

## Wir werten dies als Stimmungsmache

BKZ  
1.2.14  
(46/48/53726)

Zum Artikel „Zahl der straffälligen Asylbewerber steigt deutlich“ vom 24. Januar 2014:

Die übertriebene, Angst einflößende Überschrift des Artikels passt nicht zum nachfolgenden Text. Dort weist Jürgen Bock nämlich selbst auf den Zusammenhang zwischen steigender Zahl von Asylbewerbern und steigender Deliktrate hin. Ebenso wird angemerkt, dass der Anteil der Asylbewerber unter den gesamten Tatverdächtigen in Baden-Württemberg (229 000) relativ gering sei.

Und wie kommt er zu einer Steigerungsrate um 94 Prozent bei tatverdächtigen Asylbewerbern zwischen 2012 und 2013? Wenn man die Polizeistatistik (Jahrbuch) anschaut, findet man dort für das Jahr 2012 die Zahl 2 282 tatverdächtiger Asylbewerber gegenüber der im Artikel genannten Zahl 3 590 fürs Jahr 2013. Dies ist eine Steigerung um 57 Prozent und

nicht um 94 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl von neu gekommenen Asylbewerbern um 75 Prozent.

Warum also diese Überschrift? Wir werten dies als Stimmungsmache, so wie dies in den Stuttgarter Nachrichten, dem Mantelteil der Backnanger Kreiszeitung, und der Murrhardter Zeitung undifferenziert und auffallend, immer wieder geschieht. Nach dem Motto „es bleibt immer was hängen“ wird so Angst geschürt.

Das Asylheim in Backnang besteht nun schon seit über 12 Jahren, mittlerweile wieder (wie schon 2002) mit fast 200 Flüchtlingen belegt. Wir im Arbeitskreis Asyl können nichts über schwerwiegende Vorgänge in der Vergangenheit berichten. Und auch die Waiblinger Polizei hat der Bietigheimer Zeitung im Mai 2013 im Zusammenhang mit einem geplanten Asylbewerberheim in Sachsenheim für das Backnanger Heim bestätigt, dass man „freilich vereinzelt Straftaten registriert habe“, dass man „auch hin und wieder zu der Unterkunft gerufen werde, jedoch nicht in einem auffälligen Ausmaß.“  
**Sabine Kutter, Maria Neideck, Günther Flößer, alle Backnang; für den Arbeitskreis Asyl Backnang**